

**Karl Marx und Immanuel Wallerstein:  
Utopistische Analysen zu den Krisen und Alternativen des 21. Jahrhunderts**

*„Glücklicherweise steht das System  
vor dem Abgang. Die Frage ist:  
Was kommt danach?“  
Utopistik, S. 91*

Der amerikanische Weltsystemtheoretiker Immanuel Wallerstein hat mit dem Büchlein „Utopistik. Historische Alternativen des 21. Jahrhunderts“ eine Untersuchung über die Entwicklung des kapitalistischen Weltsystems und seine gegenwärtige Krise, die eröffnete historische Übergangsperiode und die Grundzüge möglicher Alternativen vorgestellt. Der Vortrag erläutert das Wissenschaftskonzept und die inhaltlichen Thesen der „Utopistik“ und diskutiert sie mit Bezug auf Marxsche Ideen und gegenwartsnahe kapitaltheoretische Analysen.

Zur Person von Immanuel Wallerstein (geb. 1930): Er war 1976 bis 2005 Direktor des Fernand Braudel Center for the Study of Economics, Historical Systems, and Civilisations (FBC) an der Birmingham University, New York. Wirkt heute noch als Senior Research Scholar an der Yale University. Er ist von Marx' Ideen nachhaltig inspiriert und gilt als Begründer der Weltsystemtheorie. Dazu gibt es von ihm, abgesehen von zahlreichen Schriften und Artikeln, ein wirtschaftshistorisches Grundlagenwerk, von dem 3 umfangreiche Bände in deutscher Sprache erschienen sind. Höchst interessant sind Wallersteins monatlich zweimal erscheinende Commentaries zu Weltereignissen, online unter <http://fbc.binghamton.edu/cmpg.htm> Man kann diese auch als Webmail kostenlos abonnieren.

Der Referent Horst Müller forscht und publiziert auf dem Gebiet der politischen Philosophie und Ökonomie. Er vertritt die „Initiative für Praxisphilosophie und konkrete Wissenschaft“ und gestaltet das Portal [www.praxisphilosophie.de/start.htm](http://www.praxisphilosophie.de/start.htm) Weiterführende Informationen zu Immanuel Wallerstein und zur Weltsystemtheorie findet man dort auf der Seite [www.praxisphilosophie.de/weltsystem.htm](http://www.praxisphilosophie.de/weltsystem.htm) Durch die Aufnahme in die Mailingliste der Initiative kann man Kontakt halten. Infobriefe werden nur in größeren Zeitabständen versandt. Die Kontaktadresse ist [dr.horst.mueller@t-online.de](mailto:dr.horst.mueller@t-online.de)

Die Grundlage der vorliegenden Untersuchung und Diskussion zu Marx und Wallerstein ist eine praxisphilosophische Marxinterpretation und eine Wissenschaftsauffassung im Sinne des „Praxis-Konzepts“, der auch Wallersteins Ideen für eine „Historische Sozialwissenschaft“ entgegenkommen. Damit wird zugleich dogmatischen und ökonomistisch verengten Ansätzen der politischen Philosophie widersprochen.

Empfohlenes Studienmaterial: Wallersteins „Die Sozialwissenschaften kaputtdenken. Die Grenzen der Paradigmen des 19. Jahrhunderts“ (1995, leider vergriffen) und seine gedanklich dichte, gut lesbare „Utopistik“, im Promedia-Verlag Wien (2002).

Aus der Feder von Horst Müller: „Vom Marxismus zur Konkreten Praxisphilosophie. Einführung mit Untersuchungen zu Marx, Bloch, Habermas, Mead, Bourdieu“ (2008), Vertrieb direkt von Helle Panke e.V. (68 S./3 €) und der grundlegende Artikel „Sozialwirtschaft als Systemalternative“ aus der Publikation „Das PRAXIS-Konzept im Zentrum gesellschaftskritischer Wissenschaft (2005), der jetzt bei praxisphilosophie.de zusammen mit den anderen Texten aus dem Sammelband online verfügbar ist.

## **Karl Marx und Immanuel Wallerstein: Utopistische Analysen zu den Krisen und Alternativen des 21. Jahrhunderts**

### **1. Konzeptueller Rahmen der Weltsystemtheorie und die heute notwendige Überschreitung der Kritik durch den Wissenschaftstyp einer Utopistik**

- 1.1 Umriss der Weltsystemtheorie
- 1.2 Historische Ortsbestimmung der Übergangsperiode
- 1.3 Wallersteins Ansatz einer Historischen Sozialwissenschaft, zur Utopistik geschärft, konvergiert mit dem Praxis-Konzept
- 1.4 Das Fundamentalproblem und die Zielperspektive: Formale Rationalität bzw. kapitalistische Logik und eine materiale, höhere Rationalität

### **2. Historischer Rückblick, auch auf revolutionären Ereignisse, vom Standpunkt der Übergangssituation und der Transformationsperspektive**

- 2.1 Revolutionäre Entwicklungsschübe und die Transformationsperspektive
- 2.1 Beispiel: Oktoberrevolution und Sowjetsozialismus
- 2.2 Beispiel: Wetterleuchten 1968 und die Bewegungen an der Wende zum 21. Jhd.
- 2.3 Von der Revolutionsidee zum Transformationskonzept

### **3. Konzeptualisierung der angebrochenen Übergangszeit als solcher**

- 3.1 Die These und Option für den Übergang und die Argumente der Kritiker: Infinite transformistische Flexibilität - oder Weltbankrott des Kapitalismus?
- 3.2 Funktionsstörungen der Ökonomie und Unterminierung staatlicher Strukturen
- 3.3 Zusätzliche Wert-, Kapital- und Reproduktionstheoretische Argumente zur Situationseinschätzung
- 3.4 Vom gescheiterten neoliberalen Gegenprogramm zum New Green Deal oder kann eine neue Wachstumsperiode das System stabilisieren?

### **4. Sondierungen zur Wegrichtung und zu einer konkreten Alternative**

- 4.1 Bruch mit dem Profitprinzip und Paradigmenwechsel
- 4.2 Gemeinnützige Produktionsbetriebe mit demokratischer Betriebsverfassung
- 4.3 Sozialwirtschaftliche Dienste und neue Effizienzkriterien
- 4.4 Sozialwirtschaftliche Reproduktionsordnung und ökonomische Funktionen des Staates
- 4.5 Der Staat als Ensemble gesellschaftlicher und wirtschaftsdemokratischer Organe und die Frage nationaler wirtschaftsgesellschaftlicher Selbstorganisation unter den Bedingungen der Weltökonomie

### **5. Gesellschaftspolitische Konstellationen und unser Handeln**

- 5.1 Die gesellschaftspolitischen Kräfte
- 5.2 Programm der gesellschaftlichen Transformation

„Wenn wir einmal die Alternativen verstehen, müssen wir bereit sein, uns in einem Kampf zu engagieren, ohne jegliche Garantie dafür, dass wir ihn gewinnen werden“